

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 24

Artikel: So soll der Handwerksmeister sein

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579756>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 24



Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung Schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von Walter Fenn-Holdinghausen.

XXI. Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Arg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20. Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 14. September 1905.

Wochenpruch: Die Bücher müssen in Ordnung sein an jedem Tag im Jahr. Damit Du stets feststellen kannst, was Du verdient in bar.

Lohnkampf-Chronik.

Der Schreiner-Streik in Chaux-de-Fonds dauert fort; weder die Meister noch die Arbeiter scheinen nachgeben zu wollen. In einer Delegiertenversammlung der Arbeiter-

union wurde beschlossen, die Streikenden finanziell und moralisch zu unterstützen.

Die Schlosser in Bern sind in eine Lohnbewegung eingetreten.

Maurerstreik in Baselland. Man schreibt der „Nat. Zeitung“ aus Gelterkinden: Nimmehr hat der Streik der Maurer sich auch auf das Baseljbiet ausgedehnt. In Liestal, Sissach, Gelterkinden und wohl auch an anderen Orten ist seit 7. Sept. auf den Bauplätzen die Arbeit eingestellt. Namens der Streikenden fordert ein Komitee in Sissach Reduktion der Arbeitszeit und gleichzeitig eine Lohnerhöhung. Vorläufig haben sich die an der Wasserversorgung Gelterkinden beschäftigten Arbeiter dem Streike nicht angeschlossen.

So soll der Handwerksmeister sein.

Eine der jüngsten Ausgaben der Gewerbezeitung für Graubünden enthält nachstehende Grundsätze für den

Handwerksmeister, indem sie schreibt: „Handwerk“ — sagt's Sprichwort — „hat einen goldenen Boden!“; doch nicht jeder versteht, ihn zu legen und zu erhalten. Das lerne! Folgende Sinnsprüche sind hierfür der getreueste Berater, der sicherste Wegweiser. Darum höre und beherzige:

Außer deinem Handwerk lerne vor allem Rechnen und Zeichnen. — Wenn du nicht rechnen kannst, so ist es ein seltener Zufall, wenn du doch auf einen grünen Zweig kommst. —

Wenn du nicht zeichnen kannst, wirst du auch keine Zeichnung richtig verstehen; dann bist du von der Hilfe anderer abhängig und passst nicht in die heutige Zeit. Das Zeichnen ist ein Hilfsmittel für jede Kunstindustrie, ein Paß für alle Gewerbe. —

Zeichnen hat für die Kulturentwicklung der Völker die gleiche Bedeutung wie das Schreiben. —

Der Handwerker, der gewerbliches Zeichnen beherrscht, ist in stande, nach schriftlichen Anweisungen zu arbeiten, neue Erfindungen sich zu nütze zu machen, von einem Geschäftszweige zu einem verwandten überzugehen. Der Lehrling, der im Zeichnen nur kümmerlich ausgebildet ist, bleibt sein Leben lang abhängig von dem wenigen, was er in der Lehrzeit gelernt hat. Er ist ein Höriger in dem Handwerk, in das er einmal hineingesteckt ist; er ist an die Scholle gebunden. —

Gehe mit der Zeit, mit dem Fortschritt: höhere Geschicklichkeit, kunstvolle Produktion. Das ist die Zauberformel, um die Gefahr, welche dem Gewerbe von seiten

A. ELLWENKAMM

der Maschine droht, wirksam zu bekämpfen und zu überwinden. Nur Kunst und Lehre bringt Günst und Ehre! —

Suche diejenigen zur Gesellschaft, die mehr können als du. — Ueberwache deine Arbeiter und laß andere für dich die Frühschoppen trinken. — „Meister muß sich ja immer plagen!“ —

Das Handwerk hat einen goldenen Boden, aber mit Schweiß wird er rein gehalten. —

Fröhlichen Sonn- und Feiertag, aber keinen blauen Montag! —

Prozesse, Karten, Wirtshaus, Würfel und Kegelspiel bringen den Bettelsack in die Werkstatt und rauben das Familienglück. —

Zahle bar und halte auf Barzahlung; Schulden sind Sorgen. Suche Hilfe bei Darlehnskassenvereinen, Kreditgenossenschaften und Vorschußvereinen, niemals aber bei einem Wucherer. —

Handwerker! unterschreibt keinen Wechsel, denn ihr überliefert euch in den meisten Fällen einem wildfremden Menschen auf Gnade und Ungnade. —

Wir könnten viel, wenn wir zusammenständen. — Einer für alle, alle für einen! Seid einig, einig, einig! Schilt nicht auf deine Wettbewerber, sei besser als sie!

Führe genau Bücher! Merke dir alles „schwarz auf weiß“, und trachte jeden Tag mehr einzunehmen als auszugeben. Das ist die Summe des ganzen wohlgeordneten Geschäftslebens. Ohne Buchführung aber Unordnung, Verluste und Ruin! —

Wer einer guten Lebensversicherung beiträgt, bewahrt die Seinigen vor mancherlei Sorgen. — Bedenke, daß die Sparkasse auch für dich eingerichtet worden ist! Viele Spargroschen geben am Ende doch ein stattliches Kapitälchen! —

Wenn es dir schlecht geht, so suche den Grund hierfür nicht außer dir. Selbst ist der Mann und jeder seines Glückes Schmied. —

Sei höflich! Mit dem Hute in der Hand, kommt man durchs ganze Land. — Höflich sein kostet nichts und bringt viel ein. —

Bernachlässige kleine Aufträge nicht. Dem Auftraggeber sind sie oft wichtiger als dir die großen. —

Tue nichts halb; alle Halbheit ist vom Uebel. Arbeite genau. Genauigkeit kann nicht hoch genug angeschlagen werden. Verabscheue das „Billig“ und „Schlecht“! —

Halte auf ordentliches Werkzeug! Wie der Herr, so das Geschirr. —

Sei vorsichtig in der Annahme von Kunden. Wenige, die zahlen, sind besser als viele, die es nur zum Teil tun. —

Besser eine kleine Werkstatt mit wenigen guten Arbeitern, als ein großes Atelier mit unzuverlässigen Leuten. —

Halte stets die Augen offen und nutze jede Gelegenheit zum Besten; wer weiß, ob sie wiederkehrt? —

Sei bestrebt für deine Vervollkommnung. Schließe dich einer Zunft an und sei ein tätiges Mitglied. Lies eifrig eine Fachzeitschrift, vergiß nicht das Annoncieren und Inserieren. Besuche Ausstellungen, gewerbliche Anlagen und Einrichtungen. Uebe und beobachte das in Meisterkursen Gelernte. Wenn du Lehrlinge hältst, so sei ihnen ein vorbildlicher Meister und halte sie zu regelmäßigem und pünktlichem Besuche der Fortbildungsschule an!

Tust du dies, dann wohl dir und Heil dem Handwerk und Gewerbe!

Munzinger & Co., Zürich

Gas-, Wasser- u. sanitäre Artikel en gros.

Rippen-Rohrschellen



beste Rohrschelle der Gegenwart.

Eine einzige schweizerische Firma der Installations-Branche hat innerhalb eines Jahres über **17,000** Stück dieser Rohrschellen von uns bezogen.

10 e 05